

jeden Haltepunct und jede Zweigbahn derselben genau kennen lernen, aber auch jedes der Erwähnung werthe Etablissement dieser Gegend sollst Du finden und Dich überzeugen, daß gar viel der sichern Hoffnung vorhanden, wie rentabel einst diese Bahn werden wird. Glaube übrigens nicht, was eine dritte Classe der Gegner der Bahn stereotyp behauptet, daß der Plauensche Grund dadurch an romantischer Schönheit verliere; denn ein großer Theil der guten Leutchen, die dieß jetzt behaupten, sind größtentheils sehr prosaische Menschen, die sich um die Romantik nie viel bekümmert, und welche der Eisenbahn nur feind sind, weil sie eben eine Eisenbahn ist, und zu denjenigen Menschen gehören, welche alles Neue auf dem Gebiete der Kunst, Industrie und Fabrication mit argwöhnischem Mißbehagen betrachten, die aber, um ihren Zopf nicht zu sehr zur Schau zu tragen, sich hinter die Romantik stecken, und über ein Stück Felsen jammern, welches dem neuen Verkehrswege Platz machen muß, als ob alle Felsen des Grundes der Bahn wegen bei Seite geschafft werden müßten, wogegen sich gewiß Comite und Actionäre des Kostenpunctes wegen entschieden verwahren würden. — Aber dem romantischen Character dieses Grundes wird durch die Bahn Nichts genommen, denn unter den gegenwärtigen Verhältnissen hat der Fußgänger im Grunde selbst sehr wenig Genuß an den Naturschönheiten desselben, da bei rauher Jahreszeit und ungünstigem Wetter das ununterbrochen durch dasselbe sich ziehende Fuhrwerk die Straßen und Fußwege in Regen- und Rothlachen verwandelt, und im Frühling, Sommer und Herbst bei trockener Witterung das ganze Weiseritzthal, so wie die bis vor die Thore Dresdens führende Plauensche Chaussee in Staubwolken hüllt, und dieß gehört gewiß ebenso wenig zur romantischen Schönheit, als man halbtrunkene Fuhrknechte schlafend oder fluchend auf ihren Kohlenwagen liegend, sowie Zank- und Prügelszenen der weiblichen und männlichen Besitzer der Hundekarren dazu rechnen kann; wohl aber wird ein durch das Thal dahin brausender Eisenbahnzug, durch welchen die Gegend sich frei von undurchdringlichen gelbgrauen Staubwolken zeigt, der